



# Merseburger Zeitung

Ämliches Organ der NSDAP im Gau Halle-Merseburg und des Stadt- u. Landkreises Merseburg

Berlag: Mitteldeutscher National-Berlag; Schriftleitung und Druckerei: Merseburg, Kleine Ritterstraße 5; Zweigstelle Zeana, Schulstraße 1. Fernruf-Nr. 2323. Im Falle überer Gewalt (Betriebsführung) behält kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.



Stellungsbild monatlich 2 RM; wöchentlich 30 Pf. Beleglohn, Postgebühr 2,10 RM. (einmalig 24,5 Pf. Beleglohn) monatlich 42 Pf. Beleglohn, wöchentlich 2 RM. — Der Bezug gilt als verlängert, wenn nicht am 25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

1. Jahrg. Nr. 142

Donnerabend, den 25. Mai 1940

Einzelpreis 10 Pf.

## Die Schelde-Stellung durchbrochen

### Deutsche Flieger versenkten sechs beladene Transportdampfer Unsere Truppen nähern sich den Kanalhäfen - Lorettohöhe erobert - Festung Mauberge in deutscher Hand - Flak vernichtet 56 feindliche Panzerwagen - 49 Flugzeuge vernichtet

#### Bombentreffer auf Kreuzer vor Harvilt

Berlin, 24. Mai. Im Seegebiet bei Harvilt erzielte die deutsche Luftwaffe am 23. Mai einen bedeutenden Erfolg. Ein Kreuzer wurde durch zwei schwere Bomben, ein anderer Kreuzer durch fünf schwere Bomben getroffen. Mit dem Totalverlust der beiden Kriegsschiffe ist zu rechnen. Weitere Bomben mittleren Kalibers trafen ein Schlachtschiff und einen Kreuzer oder Zerstörer und richteten auf den Vorläufer schwerste Beschädigungen an.

#### Feiger Bombenangriff auf deutsche Sanitätskompanie

Berlin, 24. Mai. Die feindlichen Luftstreitkräfte haben sich in verächtlichen stillen Angriffen auf Ziele anzuwenden kommen lassen, die demnach durch das rote Kreuz gekennzeichnet waren. So meldet die Sanitätskompanie eines Panzerverbandes, daß sie am 14. Mai um 17 Uhr in Dinoune während ihrer Marschzeit trotz deutlicher Kennzeichnung mit dem roten Kreuz von feindlichen Fliegern aus einer Flughöhe von 150 Meter angegriffen wurde. Durch Bombenabwurf wurden vier Mann getötet und acht Mann leicht verletzt, ferner wurden die gesamten Sanitätsfahrzeuge zerstört.

#### Es lebe das italienische Korffita!

(Drahtmeldung unseres Vertreters)  
Rom, 24. Mai. In Rom waren am Freitagmorgen die Straßen mit großen Plakaten „Es lebe das italienische Korffita!“ überfüllt. Nachmittags versammelten die in der italienischen Hauptstadt lebenden Korffiten vor der Statue des toskanischen Freiheitskämpfers Pasquale Paoli eine einmündige Kundgebung. Da sich diese in unmittelbarer Nähe der französischen Akademie in der Villa Medici abspielte, hatte die Polizei umfangreiche Vorkehrungen getroffen. In ganz Italien ist eine verstärkte Tätigkeit des „Korffiten Kulturkomitees“ festzustellen.

#### Die Eintesselung geht weiter

Führerhauptquartier, 24. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Raum, in dem die feindlichen Armeen in Nordfrankreich und Belgien eingeschlossen sind, wurde am 23. Mai durch erfolgreiche Angriffe unserer Truppen von allen Seiten weiter eingeeignet.

In Flandern durchbrachen unsere Divisionen die besetzte Schelde-Stellung und rücken bis auf das Westufer der Yser vor. Tournai ist genommen. Die hinter der Front liegende französische Festung Mauberge ist nach Einnahme der letzten Außenwerke in deutscher Hand.

Im Ardennen eroberten unsere Truppen die im Weltkrieg hart umkämpfte Lorettohöhe nordwestlich Metz. Die zwischen Metz und dem Meer nach Norden vorgeschobenen starken deutschen Panzerkräfte rückten sich am 23. Mai den französischen Kanalhäfen. Ein schwacher feindlicher Versuch von Süden auf Aミアs wurde abgewiesen. An der Südfont löst keine besonderen Ereignisse.

Die Luftwaffe unterstützte mit starken Kräften den Kampf des Heeres gegen die im belgisch-französischen Raum eingeschlossenen feindlichen Armeen. Nach an der Südfont bekämpfte die Luftwaffe Verkehrsanlagen, Transportbewegungen und Truppenansammlungen.

Bei der bewussten Aufklärung an der Kanalfähre wurden vor Boulogne ein großes Kriegsschiff, wahrscheinlich ein Kreuzer, und drei Zerstörer durch schwere Bomben getroffen. Andere Fliegzeuge riefen dabei auf harte Flakabwehr. Es gelang außerdem, sechs beladene Transporter zu versenken.

Wie nachträglich bekannt wird, sind am 21. und 22. Mai bei den verzweifelten Durchbruchversuchen des Feindes nach Süden außer zahlreichen sonst vernichteten Panzern allein durch Einschlag der Flakartillerie 56 feindliche Panzerkampfwagen zerstört worden.

Die Verluste des Gegners in der Zeit betragen getrennt insgesamt 49 Flugzeuge; davon wurden im Luftkampf 25 durch Flakartillerie 8 Flugzeuge abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. 16 deutsche Fliegzeuge werden vermisst.

Bei Harvilt attackierte die Luftwaffe mehrere Erdziele, Zelte und Tragtierkolonnen, Truppenansammlungen und Ausladungen mit Erfolg. Am 23. Mai feindlicher Jäger wurde abgeschossen, ein Kreuzer und ein Transporter durch Bombentreffer beschädigt.

Nach in der Nacht vom 24. Mai floh der Gegner nach West- und Südwestdeutschland ein und wiederholte seine planlosen Bombenwürfe auf nichtmilitärische Ziele.

## Ueber 5000 Verhaftungen

### 176 Iren aus England ausgewiesen - Erklärung im Unterhaus

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Lw. Stockholm, 24. Mai. Im englischen Unterhaus gab Sicherheitsminister Anderson am Donnerstagabend folgende Erklärungen über die umfangreichen Folgemaßnahmen gegen alle „Unzuverlässigen“ und „Verdächtigen“ ab. In den letzten Tagen seien bereits über 5000 Verhaftungen vorgenommen worden. Die Verhaftung des konservativen Abgeordneten Hauptmann Ramsay hat infolgedessen die größte Erregung ausgelöst, als Ramsay im Kriegsministerium beschäftigt war und während des letzten Krieges zur königlichen Garde gehört hatte. Neben der Verhaftung sämtlicher Chefs der politischen Parteien, an der Spitze Mosley, wurden 167 Mitglieder der irischen republikanischen Armee ausgewiesen.

## Vom Führer ausgezeichnet



Bild: Obergruppenführer Brückner, Bander-Militär (R)

Obergruppenführer Brückner legt dem Pionier-Oberfeldwebel Portsteden nach der Verleihung durch den Führer das Ritterkreuz aus



Der Führer im Gespräch mit Oberstleutnant Mikosch und Oberfeldwebel Portsteden. Er für ihre kühne Tat bei der Entsetzung der Eroberer des Forts Eben Emael mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet

#### Calais - als Symbol

Von unserem Vertreter Wilhelm Müller in Brüssel

Der Ablauf der Ereignisse vollzieht sich gegenwärtig mit einer atemberaubenden Schnelligkeit. Am 14. Mai erst wurde Sedan mit fester Hand genommen, am 21. also nur eine Woche später, war bereits die Abwehr der Durburch zur Kanalfähre gelungen. Ein tiefer Ring schließt sich um Orléans, Calais und Boulogne und drückt die in diesem Raume stehende englische Armee gegen die See.

Was mit Calais für die Engländer auf dem Spiele steht, ist mehr als das kleine französische Küstenstädtchen, ist auch mehr als das Schlachtfeld des britischen Expeditionskorps in Frankreich. Es geht um Brüssel! Es geht um eine historische Entscheidung! Mit Calais ist Englands Kontinentalpolitik fest in Frage gestellt. In diesem kleinen, nur einige hunderttausend Einwohner großen französischen Städtchen saßen die Engländer zum ersten Male vor genau feststehender Forderung. Nach dem europäischen Feind. Der „Kontinentalkrieg“ zwischen Frankreich und England (1399-1453) begann um Calais und endete um Calais. Das große Ringen zwischen England und Europa aber fand mit der ersten Besiegung der Briten aus Calais nach seinem Scheitern, sondern wurde erst der Unfall das. Aus Calais vertrieben, richtete England seine Blinde auf die flandrischen Häfen. Alle Kriege, die England seit dem Beginn seiner europäischen Politik auf dem Festlande geführt hat, — gleichgültig, ob mit Waffen oder mit dem Golde — drehten sich nicht zuletzt um den Besitz der Kanalhäfen. Jede europäische Macht, die verheißene Erbe der britischen Calais und Antwerpen schätzte, wurde automatisch zum Feinde Englands. Die Habsburger, die Spanier, die Niederländer wie die Franzosen haben erfahren müssen, was es heißt, England an der europäischen Kanalfähre ins Wehge zu kommen. Nach den napoleonischen Kriegen schien die englische Politik ihr Ziel erreicht zu haben. An die Stelle einer Wegmacht wurde ein kleiner, immer noch wichtiger Staat zum Hüter von Antwerpen, der Scheldemündung, Seebrügge und Kiewport gemacht.

Der auf dem Wiener Kongress auf englische Forderung hin beschlossene niederländische und später belgische Staat sollte zum Brückenkopf Englands in Europa werden, zu einem Bollwerk, von dem aus das Interieur jederzeit auf dem Festland eingreifen konnte. Nicht umsonst hat 1918 England die Hauptmasse seiner Truppen nach Flandern geworfen. Was auf den übrigen französischen Kriegsschauplätzen damals vor sich ging, war England weniger wichtig. Da die Franzosen sich vor Paris oder vor Verdun schlugen, kümmerte die Engländer nicht; ihre Interessen richteten sich zunächst auf den flandrischen Raum. Und erst als dieser selbst zu fallen drohte, ordnete sie sich dem französischen Oberbefehl unter. Ihr Sieges-Denkmal errichteten sie in Osnabrück, auf den Wällen der alten flandrischen Stadt und krönten es mit der Gestalt eines tiefen Löwen, der seine Blinde gen Osten richtet.

Die englische Strategie, die heute von den Engländern wiederholt wird, ist ihnen nunmehr zum Verhängnis geworden. Mit allem mögen sie gerechnet haben, selbst mit einem deutschen Angriff auf die Kanalinsel. Die Engländer sind nicht; ihre Interessen richteten sich zunächst auf den flandrischen Raum. Und erst als dieser selbst zu fallen drohte, ordnete sie sich dem französischen Oberbefehl unter. Ihr Sieges-Denkmal errichteten sie in Osnabrück, auf den Wällen der alten flandrischen Stadt und krönten es mit der Gestalt eines tiefen Löwen, der seine Blinde gen Osten richtet.



# Französische Mammutpanzer völlig vernichtet

## So wirkten Luft-Bomben - Eine halbe Stunde Feuerkampf - Verbrecherische französische Zivilisten schossen auf deutsche Soldaten

PK. 24. Mai. Wir liegen im Straßengraben. Die Spitze ist dem Feind dicht gefolgt. Der Panzer hat sich wieder für einige Stunden zum Kampf gestellt. Wir warten auf unseren Einlabebefehl. Unter den Chausseebäumen stehen die Panzer. Die Männer in der schwarzen Uniform haben Zweige über die Stahlkolosse gedeckt, um sie gegen Fliegerlicht zu tarnen. Dicht neben mir lauern fünf Panzermännern in einer Gruppe ihrer Panzerkolonnen. Außer den Schulterhaken und der Silberkante an der Mütze unterscheidet sie nichts von ihren Männern. Ihre Dolche und ihre Hülsen sind zerissen und zerlegt. Öl und Fett fließt an der Uniform, geschwunden. Schwarz sind auch die Mäntel; denn im Kampf müssen sie genau so wie ihre Männer aufpassen, um den Vormarsch weiterzutreiben.

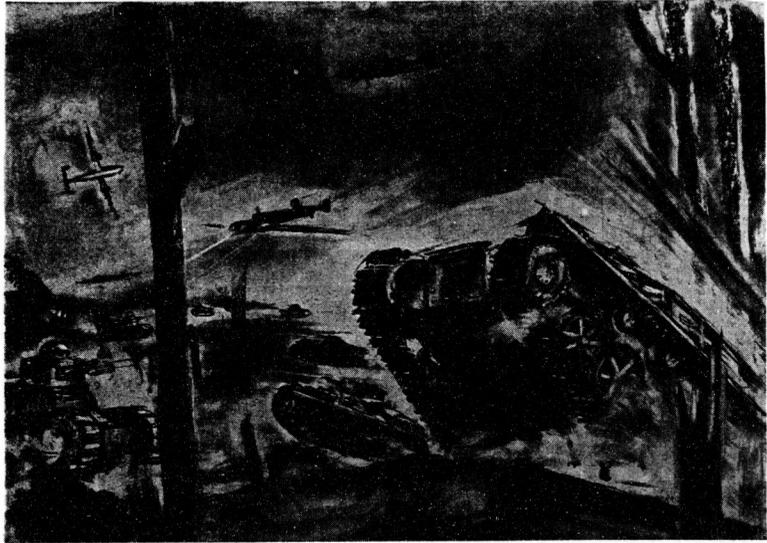
Diese Offiziere der jungen Panzerwaffe sind aus dem gleichen Holz geschnitten wie die Führer der Infanterie, der Artillerie und aller anderen Waffen, die schon eine Jahrhundertlange Tradition haben. Ihre Verbundenheit und ihre echte Kameradschaft mit und zu der Mannschaft ist die des deutschen Offiziers. Hier im Straßengraben Luft vor dem Angriff kommt sie besonders hart zum Ausdruck.

### Die Panzer rollen

Gerade im Augenblick, wo die Offiziere mit dem schon etwas kalt gewordenen Mittag bei den Panzermännern halten, da kommt der Befehl zum Angriff. Ein kurzer Händedruck, ein Dolch- und Beinbruch, die Luftklappe zu. Die Motoren dröhnen auf. Die Panzer rollen. Jetzt kommt noch der Befehl für die zweite Welle, sich fertig zu machen und sich bereit zu halten.

Manchmal erfahre ich, daß in einem Dorf viele Kilometer westlich der Sambre französische Panzer den Rückzug des Feindes decken sollen. Es sind die französischen Panzer. Die Panzer die hier einsetzt werden. Häufig von ihnen haben wir schon. Es war in Beaumont. Doch plötzlich und zugleich plötzlich haben sie aus. Deutsche Staffeln hatten diese Panzerpanzer, die Sonnen schwer sind, mit ihren Bomben bedacht. Der mehrere Tonnen schwere Turm des Panzerkolosses lag fünf Meter von diesem Wagen auf der Straße. Einem anderen war die rechte Seite angetroffen, und dem dritten waren Sprengköpfe der Bomben in die Hauben gefahren. Zwei Panzer waren völlig unversehrt, die Mannschaften waren von einem panzerartigen Schrecken erfaßt worden. Sie hielten aus und ergaben sich den ersten deutschen Soldaten. Sie waren vollkommen gebrochen, da ihnen erzählt worden war, die schweren französischen Panzer seien unüberwindlich.

Im Dorf vor uns, das von den Franzosen besetzt ist, beginnt es zu knallen. Wir hören die hellen Klänge der Panzerkanonen und das trockene Geräusch der MG's. Der Feuerkampf dauert eine halbe Stunde. Mit den Panzern ist die Infanterie nach vorne gegangen. An dem Aufsteigen der Luftkugeln sehen wir, daß es voran geht. Nun bekommt die zweite Welle den Befehl zum Angriff. Nach weiteren zehn Minuten kommen die Panzer, die den ersten Angriff gefahren haben, zurück. Sie alle sind unversehrt. Der Panzer des Kompanieführers zeigt oben im Turm einen Einschlag. Der Offizier ist schwer verwundet. Er liegt offen auf dem roten Tuch der Panzerkranzlagge, die jeder unserer Panzer mit sich führt, um nicht von den eigenen Fliegern angegriffen zu werden. Sein Panzer, ein Gefreiter, und sein Waffenschiff, ein Unteroffizier, bemühen sich um ihren Kommandanten. Aus dem zerfetzten



(Zeichnung: Bauer)

Bombenflugzeuge unterföhren einen deutschen Panzerverband im Kampf gegen französische Panzerfreitrittskräfte

Blassenrot tropft das Blut. Die Männer haben ihm ihre Verbandspäckchen auf die Wunde gelegt.

Vor einer großen Scheune hält der Panzer. Sorgsam heben die Soldaten ihren Kopf herunter und tragen ihn in das Gebäude. Hier, tausend Meter hinter der ersten Linie, steht schon der Arzt bereit, um dem Verwundeten die erste Hilfe auszuwirken zu lassen. Während dem feindlichen Feuer ausgeht, arbeiten die Ärzte und

ihre Helfer mit einer bewundernswerten Ruhe. Nach wenigen Minuten werden die nächsten verwundeten Männer mit Armbrüsten und Kopfverletzungen und anderen Verwundungen, Schmerzerlöse und Beistand verlegt humpeln herein oder werden von ihren Kameraden auf der Feldbahn oder auf der Tragbahre in die Scheune gebracht. Nur ein und wieder hört man Schreie der Soldaten, doch alle heben die Hände zusammen. Niemand flucht, jeder will den andern zuseh'n behilfen.

## Der Gegner ist niedergedrungen

Draußen vor der Scheune stehen die Männer, die bei zurückgekommen sind, vor ihrem Kampf. Noch spiegelte sich im Kampfzerklein in den Gesichtern wider. Ein wenig erregt berichten sie, wie die einzelnen Panzer des Angriffes vor sich gingen und wie es ihnen gelang, einen französischen Panzer nach dem anderen kampfunfähig zu machen. Sie erkennen an, daß sich der Gegner ab und mutig gewehrt hat, und daß er ihnen damit den Kampf nicht leicht machte.

Jede Welle, die vorgeht, reißt immer neue Kradkämpfer und Infanteristen nach vorne. Mit ihren Maschinengewehren, mit ihren Panzerkanonen und ihrer Paten gehen die Männer schnell feindwärts, nisten sich ein und lassen sich nicht zurückdrängen. Für den deutschen Soldaten gibt es keinen Panzer zu reden, von dem die internationale Militärrecht so unendlich viel gefaselt hat. Unsere Männer haben gelernt, wie sie sich dem feindlichen Panzer gegenüber zu verhalten haben. Sie wissen genau, wann sie sich lösen müssen. Sie kennen die wirkliche Entfernung ihrer Paten vom Gegner; sie vertrauen ihren Waffen.

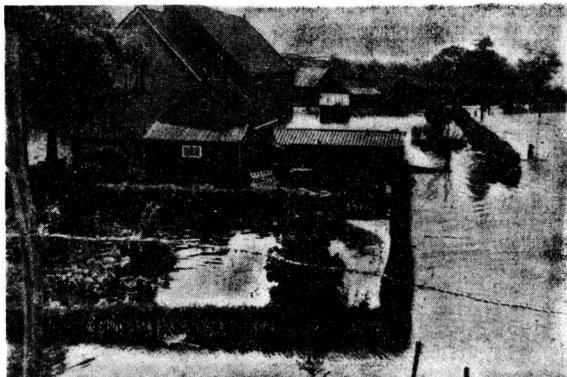
## Hunderttausende von Flüchtlingen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Br. Genf, 24. Mai. Unter dem Vorhug von Genau ist das französische Kriegsministerium aufkommen. Ein Kommando teilte mit, daß die Beratung sich ausschließlich um das neu entstandene Flüchtlingsproblem gedreht habe. In der Tat stellen die Flüchtlinge, die zu Hunderttausenden aus den Nordgebieten in das Innere des Landes strömen, eine nicht zu vernachlässigende Aufgabe dar. Die größte Gefahr wird vor allem darin gesehen, daß die Straßen verstopft werden und die militärische Bewegung behindert sind. Die Unterbringung und Verpflegung dieser obdachlosen Menschen wird zunächst der freiwilligen Fürsorge überlassen.

Die vorliegenden Berichte schildern wahrhaftig Schredensszenen, die sich unter den Flüchtlingen abspielen. Die Polizei befehlt sich mit den Flüchtlingen nur insofern, als hohe Strafen jene Flüchtlinge treffen sollen, die ohne Anweisung die Straßengänge gegen die Judenzentren verließen, die in großen Massen ihre Arbeitsstätten verlassen haben.

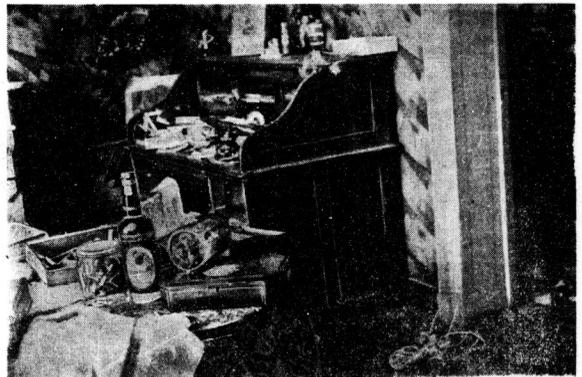
An der französischen Presse läßt die pessimistische Stimmung unverändert an. Der „Temps“ sagt: „Wir kennen den gegenwärtigen Zustand unserer Truppen nicht, wir wissen nicht, wie hoch unsere Verluste sind, wir wissen auch nicht, über welche Reserven wir noch verfügen.“ Das belgische Blatt stellt fest, daß Propagierungen völlig unmaßstäblich seien und gibt die deutsche Besetzung von Brüssel an, die bisher in Paris verschwiegen worden war.



Wass.: G. 422 216441-641

### Überschwemmungen — das war Englands Hilfe

In den holländischen und belgischen Gebieten herrscht tiefe Empörung über das brutale und rücksichtslose Vorgehen der Engländer, die das Land zerstörten und vernichteten, nur um sich selbst zu schützen. — Unsere Aufnahme zeigt eine auf Befehl Englands überschwemmte holländische Landschaft



Wass.: G. 422 216441-641

### Französische Zerstörungswut in den belgischen Bürgerquartieren

Die Holländer und Belgier werden die englischen und französischen Verbündeten ihr Leben lang in einer sehr unangenehmen Erinnerung behalten. Die zurückgehenden Truppen haben aus reiner Zerstörungslust vernichtet, was ihnen in der Eile möglich war. Unser Bild zeigt ein von französischen Soldaten verwüstetes belgisches Bürgerquartier





# Landkreis Merleburg

# Rund um das Schändiger Kleeblatt

**Mitternacht in Schaffstädt**  
Im Schaffstädt, Am Donnerstagabend die NS-Frauenhilfe zu einem Abend im Gasthaus „Zum goldenen Sonnen“ eingeladen. Ortsgruppenleiter W. Siegmund überreichte den funderreichten Mitternacht den von Führer verliehenen Ehrenkreuze. Die Hauskapelle und der BDM verabschiedeten den Abend.

**Nacht 17./18. Jänner 77. Pfennig**  
In Gohren. Wie wir bereits am Montag meldeten, hat die Ortsgruppe Gohren bei der zweiten Hausausstellung für das Hilfswort des Deutschen Roten Kreuzes hervorragend abgeschnitten. Gegenüber der ersten Sammlung wurde eine Steigerung von circa 160 Prozent erzielt. An der Spitze der Gemeinde des Ortsgruppenbereiches steht wiederum Gohra mit einem Gesamtergebnis von 75 Pfennig. Je Einwohner, nicht, wie irrtümlich gemeldet worden war, nur 17 Pfennig. Die Gohraer hatten bereits bei der ersten Sammlung ganz hervorragend abgeschnitten.

**Reichsportwettkämpfe auch in Alttrautlitz.**  
L. Alttrautlitz. Am Nachen der Reichsportwettkämpfe der Jugend finden auch in unserem Orte Vorbereitungen statt. Die Jungen und Mädchen gehen mit ihren Einzelnen Auskünften aus den einzelnen Arbeitsstellen.

**Ein gutes Sammelergebnis**  
L. Odes-Schleifmühl. Auch in unserer Ortsgruppe war das Ergebnis der ersten Sammlung zum Reichsbillenswert des Deutschen Roten Kreuzes gut. Die Gesamtsumme betrug 674,25 Mark, das sind auf den Kopf der Einwohner 0,59 Mark. Gegenüber der ersten Sammlung erfolgte eine Steigerung von 226,20 Mark. Es wurden gemeinsam in Kleinereiche 229,20 Mark, in Odes-Schleifmühl 114,70 Mark, in Delitzsch 73,70 Mark, in Delitzsch a. d. Saale 263,55 Mark.

**Alles hilft beim Rindenerziehen**  
L. Schöps. Seit einigen Tagen ist in unserer Gegend wieder mit dem Rindenerziehen der Züchter begonnen worden, wobei besonders die jugendlichen Kinder - dieses Mal helfen sogar die fähigsten Kinder mit ihren Vätern zum Rindenerziehen gehen. Ausgerüstet mit Kopftuch und Schürze zieht mittags, an jugendlichen Tagen schon frühmorgens, alles auf die Rindenerzieher und mit feinen Händen wird geschäftig, bis die Pflanzlinge kommen, dann noch ein paar Stunden bis zum Feierabend und zum frühlichen Abendtritt trifft sich alles wieder im Hofe des Bauern. Oft die kleine Schaar bei einem Bauern fertig mit den Rindern, dann wird dem nächsten geholfen und zum Schluss auch der Sohn einbezogen, der natürlich schon im voraus überhand Hände geschneidelt worden sind.

## Gemeinde Leuna

**Beispiel in der SS-Führung**  
In Leuna. Am Donnerstagsabend im SS-Haus in Anwesenheit der Ortsgruppenleiter die Übergabe des Stammes und Standortes an den Obergruppenführer K. a. m. i. f. hat. Der bisherige Führer des Stammes Obergruppenführer Schürer, wurde, wie bekannt, mit der Führung des Stammes 302 beauftragt. Der Adjutant des neuen Stammsführers bleibt Schürer. Es sind neue Führer der Gefolgschaften 6 und 7 wurden Obergruppenführer K. a. m. i. f. und Oberamtenführer Schürer eingesetzt. Mit einem jungen Mann und anschließendem Vorbereitungs wurde die Arbeit beendet.

**„Fräulein“**  
In Leuna. Das Drehbuch zu diesem Film, den die Leo-Deu-Deu zeigt, schrieb Walter von Hollander nach Motiven eines Romans von Paul Gendring. Mit viel Geschick wird die Geschichte des Fräulein gezeichnet, von der wohl heute nur noch die letzten verbliebenen Reste irgendwo zu finden sein werden.

# Freude als Heilmittel.

**Sohnungsvolle Stimmung im Krankenzimmer - Die Kunst, Kinder bei guter Laune zu erhalten - Die Behandlung der Strömungskrankheiten.**

(Sonderbericht der Wiener „Medizinischen Woche“ von Dr. L. K.)

Sehr gute Ärzte kennen die ungeheure Hilfe, die das gläubige Vertrauen einer Patientin für ihre Heilmaßnahmen bedeutet. Sie wird deshalb alles tun, um eine Kranke in guter Laune zu erhalten. Es kommt aber nicht darauf an, wie Prof. Dr. S. a. m. i. f. in einem Vortrag auf dem internationalen Fortbildungskursus „Wiener Medizinische Woche“ ausführte, dem Kranken etwas einzureden, sondern ihn durch ruhige Sicherheit und Selbstvertrauen zu überzeugen. Gerade der Kranke, der sich nicht selbst heilen kann, ist es, der die Heilung bestimmen und beschleunigen soll. Die Heilung ist zu beurteilen, welchen Anteil das Medikament und welchen der Glaube an die Genesung hat. Ebenfalls ist die Freude ein treuer Helfer des Arztes. Gute Stimmung im Krankenzimmer führt zu Heilungserfolge. Eine besondere Rolle der Atmosphäre aus. Besonders Kinder sind sehr von solchen Stimmungen abhängig. Geht es dem Arzt, seine kleinen Patienten in gute Laune zu versetzen, hat er schon halb gewonnen. Die Spielärztin Hamburgers erzählte von einem kleinen Mädchen, das, was ständig bei offenem Fenster liegen zu können, zunächst allein in ein besonderes Zimmer gelegt wurde. Dort langweilte sich aber das Kind, so dass der ganze Tag still und wenig traurig in seinem Bett. Die Heilung sollte nicht vorwärts gehen. Man erregte das Mädchen mit anderen Kindern zusammen, wo sie ein wenig aufleben. Das würde Wunder. Das Kind war jetzt so lebhaft, dass es abends schlief und wurde bald gesund. Ein Kranker zu Hause in ihrer Familie, so müssen natürlich auch die Ange-

hörigen in entsprechender zuverlässiger Stimmung sein, sonst bedürfen sie mit ihrer Offen zur Schau gestellten oder scheinbar verdeckten Sorge den Patienten. Alles das muß der Arzt beachten und bedenken; es gehört mit zu den Mitteln der ärztlichen Kunst.

**„Entwässerung“ des Gehirns**  
Die Vorstellung, daß unser empfindliches Zentralorgan, das Gehirn, angeschwollen wäre wie ein angeschwollenes Schinken oder ein verstaubtes Hand, ist sicherlich nicht gerade angenehm. Und doch ist dieser Zustand gar nicht einmal so selten. Ein jedes Körpergewebe kann schwellen, beim Gehirn tritt dieser Zustand nicht nur unangenehm, sondern auch bei epileptischen Anfällen, sondern nach manchen Injektionskrankheiten, Mittelohrentzündungen und bei anderen Krankheitszuständen gelegentlich auf. Die Folge ist in manchen Fällen bestiger Kopfschmerz, in anderen Fällen auch in schweren, lebensbedrohlichen Erscheinungen auswirken. Wie Prof. Dr. C. (Berlin) berichtet, läßt sich oft schon mit einer „n. a. m. i. f.“-Behandlung die Schwellung des Gehirns durch eine entsprechende Entwässerung lösen. Man gibt den Kranken dabei eine salzfreie, süßliche, kalte Kost, die ähnlich wie bei manchen Nierenkrankheiten den Hellen das Wasser entzieht und das Gehirn schwellen läßt. Eine herartige Entwässerung läßt die Gehirnhäute wieder abplattieren und beseitigt damit die Störungen. Besonders bei manchen Hirnoperationen ist die Entwässerungs-Diät als Vorbehandlung zweck-



## Bad Dürrenberg

**Stimmungsvoller Unterhaltungsabend der Ortsgemeinschaft vom DMR.**  
ss. Bad Dürrenberg. Während unsere Wehrmacht im Westen in idyllischen Ringen mit den Feinden des Reiches fecht, sind die Deutschen im Osten ausmüdet mit unseren Soldaten verbunden. Wenn die Ortsgemeinschaft vom Deutschen Roten Kreuz in diesen ersten Tagen zu einem Unterhaltungsabend eingeladen hat, hat dies nicht nur die enge Verbindung des DMR mit unseren Soldaten bewiesen. In seinen Begrüßungsworten konnte der hellere Kreisleiter, Bürgermeister W. S. D. u. n., Merleburg, neben den Wünschen der Wehrmacht sehr schreibende Bekundung bringen. Der erste Teil der Vortragsfolge wurde von der Kapelle einer Filialeortskommandatur bestritten. Wie immer fanden die schönsten Lieder und Weisen des DMR nicht Feind.

An ein fast unbekanntes Arbeitsgebiet des DMR führte ein Vortrag von Frau v. Dollander mit dem Thema „Das Deutsche Rote Kreuz in Übersee“. Nach allgemeinen Ausführungen zum Kolonialproblem zeichnete die Rednerin einen Bild der in den letzten Jahren der Arbeit der Roten-Kreuz-Schwester in den deutschen Kolonien, die schon bald nach dem Erwerb der Schwaberei durch den „Deutschen Verein für Krankenpflege in den Kolonien“ ausgenommen wurde. Durch Gedächtnis wurde das innere Bild, das hat durch den Weltkrieg jah unterbrochen wurde, veranschaulicht. Die unterhalten Krankenwälder, Pflegestationen und einander während des Krieges. Die Arbeit wird heute wieder die Arbeit fortgesetzt, damit, wenn uns das heilige Ende des Krieges die Arbeit wieder auf uns selbst überlassen und Helferinnen zur Verfügung stehen. Die klaren, anschaulichen Ausführungen der Rednerin wurden mit größter Aufmerksamkeit verfolgt.

Die Ausdehnung des Abends dienten weiter Gedächtnisrede von Frau C. a. m. i. f. und Frau G. a. m. i. f., ferner ein unangenehmer Vortrag (K. a. m. i. f.). Ein furchtbares Szenario „Ein Sonntagsgang zum Rindener Kreuz“ und der hübsch gezeichnete Film vom Sommerfest in Bad Dürrenberg, fanden viel Beifall.

Zu den Ehrengästen des Abends gehörten auch die Herren Dr. S. a. m. i. f. und Gruppenleiter W. S. D. u. n. im Namen des Führers das Wehrmacht abgeben. Die Ausgeschiedenen waren die Volksgenossen S. a. m. i. f., C. a. m. i. f. und K. a. m. i. f. Die Rednerin, die in der ersten Hälfte des Abends seinen Ausklang. Außer dem Zweck der Aufklärung und der Werbung wurde erreicht.

**„Entwässerung“ des Gehirns**  
Die Vorstellung, daß unser empfindliches Zentralorgan, das Gehirn, angeschwollen wäre wie ein angeschwollenes Schinken oder ein verstaubtes Hand, ist sicherlich nicht gerade angenehm. Und doch ist dieser Zustand gar nicht einmal so selten. Ein jedes Körpergewebe kann schwellen, beim Gehirn tritt dieser Zustand nicht nur unangenehm, sondern auch bei epileptischen Anfällen, sondern nach manchen Injektionskrankheiten, Mittelohrentzündungen und bei anderen Krankheitszuständen gelegentlich auf. Die Folge ist in manchen Fällen bestiger Kopfschmerz, in anderen Fällen auch in schweren, lebensbedrohlichen Erscheinungen auswirken. Wie Prof. Dr. C. (Berlin) berichtet, läßt sich oft schon mit einer „n. a. m. i. f.“-Behandlung die Schwellung des Gehirns durch eine entsprechende Entwässerung lösen. Man gibt den Kranken dabei eine salzfreie, süßliche, kalte Kost, die ähnlich wie bei manchen Nierenkrankheiten den Hellen das Wasser entzieht und das Gehirn schwellen läßt. Eine herartige Entwässerung läßt die Gehirnhäute wieder abplattieren und beseitigt damit die Störungen. Besonders bei manchen Hirnoperationen ist die Entwässerungs-Diät als Vorbehandlung zweck-

**Inulin heißt Geisteskrankheit**  
Die Bekämpfung einer Krankheit durch eine andere, häufiger hervorgerufen ist eine in der modernen Medizin häufig angewandte Methode.

**Die Ermordete von Löhrena endlich ermittelt**  
a. Schöps. Am 21. April war die Leipziger Kriminalpolizei nach Löhrena gerufen worden, wo aus dem Elternkloster der Rumpel ein ermordetes Mädchen gefunden worden war. Die Mordkommission hatte dann mehrere Zeugen und schließlich den Kopf geborgen. Nun ist es der Kriminalpolizei in mühsamer Kleinarbeit und mit Anwendung besonderer Verfahren gelungen, die Ermordete zu ermitteln. Es handelt sich um die Brautgängerin und Kellnerin Hedwig Auguste Theresia Anna Bornemann, geboren am 8. September 1900 in Stahlfeld. Die Festnahmen ergaben weiter, daß sie seit 1932 mit Unterbrechungen in Leipzig wohnte. Vom 3. bis 19. April war sie in einem Weinlokal in Blauen im Postland in Stellung. Sie lebte am 19. April nach Leipzig zurück und übernachtete in einem Hotel, wo sie am 20. April gegen 9 Uhr gemordet wurde und die Geleise verließ, ohne ein Frühstück



## Bad Dürrenberg

**Stimmungsvoller Unterhaltungsabend der Ortsgemeinschaft vom DMR.**  
daß dem Kriegsbillenswert ein ansehnlicher Betrag ausließ.  
a. Schöps. Am Sonntagmorgen findet in unserm herrlichen Kurpark ein Kurkonzert der bewährten Wertspiele der Saline statt.

**Antreten zu den Reichsportwettkämpfen.**  
Die Jungmädelsgruppe 21.302 und 22.302 (Sohn) treten am heutigen Sonntag um 14.30 Uhr, auf dem Hindenburgweg zu den Reichsportwettkämpfen an. Turnzeug ist mitzubringen.

**Wichtig für Dürrenberger.**  
s. Im Anzeigenteil der heutigen Zeitung weist in einer amtlichen Bekanntmachung der Präsident der Reichspostdirektion Leipzig auf die erfolgte Änderung der Fernsprechnummern in dem Ortsnetz Bad Dürrenberg hin.

## X Aus dem Ostfeld

**Großknyas Jugend tritt heute an**  
Großknyas. Am heutigen Sonabend tritt Deutschlands Jugend zum ersten Reichsportwettkampf an. In harter und erster Kampftätigkeit werden heutige Jungen und Mädchen in freudigem Wettkampf die sportliche Leistungsprüfung ablegen. Nur eine gelungene Jugend führt Deutschland zu den nächsten Weltmeisterschaften im Bauen, Springen und Reiten, wird sie können bestehen.

In Großknyas werden die Mannschaften der SS, des DMR, des BDM und der Jungmädelsgruppe am Sonntag um 14.30 Uhr am Sportplatz des Sportvereins 1922 sich der sportlichen Leistungsprüfung unterziehen, getreu dem Zusage des bevollmächtigten Vertreters des Jugendführers des Deutschen Reiches, Obergruppenführer Hermann Goebbels. Die Jugend tritt heute an, und nehmt den Körper in Juch! Kampf! so, daß der Führer mit Stolz auf seine Jugend blicken kann!

**Wichtig für Großknyas.**  
a. Großknyas. Eine amtliche Bekanntmachung des Präsidenten der Reichspostdirektion Leipzig im Anzeigenteil der heutigen Zeitung weist auf die Änderung der Fernsprechnummern, die auch das Ortsnetz Großknyas betrifft.

**Waldschnee.**  
Waldschnee. Gekoren wurde der älteste Einwohner unserer Stadt, Herr F. a. m. i. f., 88 Jahre alt. Er erfreut sich kräftiger und geistiger Rüstigkeit. Wir wünschen ihm einen lichten Lebensabend!

Durch Erzeugung von Malaria erzielte bekanntlich Prof. Wagner-Sauregg (Wien) die ersten Erfolge gegen Parasite. - Ähnlichend eignen sich heute Bekämpfungen besonders für solche Behandlungsformen, denn seit einiger Zeit wird mit Erfolg versucht, auch die Schizophrenie, das manisch-depressive Irresein, und gewisse Dämmerzustände mit künstlich erzeugten epileptischen Krämpfen und mit anderen sogenannten „Schocks“ zu bekämpfen. Prof. F. a. m. i. f. (Wien) berichtet darüber. Bei der Schizophrenie, der „Bewußtlosigkeit“, geht man so vor, daß man den Kranken von Zeit zu Zeit größere Mengen von Inulin gibt, das bei Zuckerkranken bekanntlich für einen Abbau des überflüssigen Zuckers sorgt, damit der Zuckergehalt des Blutes normal bleibt, das aber beim Gelunden und in Übermaß gegeben dem Blut auch ein lebensnotwendiges Zutat entzieht. Die Folge ist eine vorübergehende Bewußtlosigkeit, die offenbar eine völlige Umstellung des ganzen Stoffwechsels mit sich bringt. Mehrere solche Schocks bringen offenbar eine herartige Körperliche Erholung hervor, daß auch die Seele beeinflusst wird. Wenn die Behandlung frühzeitig einsetzt, ist die Heilungsaussicht erfreulich gut. Bei anderen Irreleiten, so z. B. beim manisch-depressiven Irresein, wird durch größere Gaben von Carbazol (ein Antiepileptikum) die epileptischen Krämpfe und mit anderen sogenannten „Schocks“ zu bekämpfen. Prof. F. a. m. i. f. (Wien) berichtet darüber. Bei der Schizophrenie, der „Bewußtlosigkeit“, geht man so vor, daß man den Kranken von Zeit zu Zeit größere Mengen von Inulin gibt, das bei Zuckerkranken bekanntlich für einen Abbau des überflüssigen Zuckers sorgt, damit der Zuckergehalt des Blutes normal bleibt, das aber beim Gelunden und in Übermaß gegeben dem Blut auch ein lebensnotwendiges Zutat entzieht. Die Folge ist eine vorübergehende Bewußtlosigkeit, die offenbar eine völlige Umstellung des ganzen Stoffwechsels mit sich bringt. Mehrere solche Schocks bringen offenbar eine herartige Körperliche Erholung hervor, daß auch die Seele beeinflusst wird. Wenn die Behandlung frühzeitig einsetzt, ist die Heilungsaussicht erfreulich gut. Bei anderen Irreleiten, so z. B. beim manisch-depressiven Irresein, wird durch größere Gaben von Carbazol (ein Antiepileptikum) die epileptischen Krämpfe und mit anderen sogenannten „Schocks“ zu bekämpfen. Prof. F. a. m. i. f. (Wien) berichtet darüber. Bei der Schizophrenie, der „Bewußtlosigkeit“, geht man so vor, daß man den Kranken von Zeit zu Zeit größere Mengen von Inulin gibt, das bei Zuckerkranken bekanntlich für einen Abbau des überflüssigen Zuckers sorgt, damit der Zuckergehalt des Blutes normal bleibt, das aber beim Gelunden und in Übermaß gegeben dem Blut auch ein lebensnotwendiges Zutat entzieht. Die Folge ist eine vorübergehende Bewußtlosigkeit, die offenbar eine völlige Umstellung des ganzen Stoffwechsels mit sich bringt. Mehrere solche Schocks bringen offenbar eine herartige Körperliche Erholung hervor, daß auch die Seele beeinflusst wird. Wenn die Behandlung frühzeitig einsetzt, ist die Heilungsaussicht erfreulich gut. Bei anderen Irreleiten, so z. B. beim manisch-depressiven Irresein, wird durch größere Gaben von Carbazol (ein Antiepileptikum) die epileptischen Krämpfe und mit anderen sogenannten „Schocks“ zu bekämpfen. Prof. F. a. m. i. f. (Wien) berichtet darüber. Bei der Schizophrenie, der „Bewußtlosigkeit“, geht man so vor, daß man den Kranken von Zeit zu Zeit größere Mengen von Inulin gibt, das bei Zuckerkranken bekanntlich für einen Abbau des überflüssigen Zuckers sorgt, damit der Zuckergehalt des Blutes normal bleibt, das aber beim Gelunden und in Übermaß gegeben dem Blut auch ein lebensnotwendiges Zutat entzieht. Die Folge ist eine vorübergehende Bewußtlosigkeit, die offenbar eine völlige Umstellung des ganzen Stoffwechsels mit sich bringt. Mehrere solche Schocks bringen offenbar eine herartige Körperliche Erholung hervor, daß auch die Seele beeinflusst wird. Wenn die Behandlung frühzeitig einsetzt, ist die Heilungsaussicht erfreulich gut. Bei anderen Irreleiten, so z. B. beim manisch-depressiven Irresein, wird durch größere Gaben von Carbazol (ein Antiepileptikum) die epileptischen Krämpfe und mit anderen sogenannten „Schocks“ zu bekämpfen. Prof. F. a. m. i. f. (Wien) berichtet darüber. Bei der Schizophrenie, der „Bewußtlosigkeit“, geht man so vor, daß man den Kranken von Zeit zu Zeit größere Mengen von Inulin gibt, das bei Zuckerkranken bekanntlich für einen Abbau des überflüssigen Zuckers sorgt, damit der Zuckergehalt des Blutes normal bleibt, das aber beim Gelunden und in Übermaß gegeben dem Blut auch ein lebensnotwendiges Zutat entzieht. Die Folge ist eine vorübergehende Bewußtlosigkeit, die offenbar eine völlige Umstellung des ganzen Stoffwechsels mit sich bringt. Mehrere solche Schocks bringen offenbar eine herartige Körperliche Erholung hervor, daß auch die Seele beeinflusst wird. Wenn die Behandlung frühzeitig einsetzt, ist die Heilungsaussicht erfreulich gut. Bei anderen Irreleiten, so z. B. beim manisch-depressiven Irresein, wird durch größere Gaben von Carbazol (ein Antiepileptikum) die epileptischen Krämpfe und mit anderen sogenannten „Schocks“ zu bekämpfen. Prof. F. a. m. i. f. (Wien) berichtet darüber. Bei der Schizophrenie, der „Bewußtlosigkeit“, geht man so vor, daß man den Kranken von Zeit zu Zeit größere Mengen von Inulin gibt, das bei Zuckerkranken bekanntlich für einen Abbau des überflüssigen Zuckers sorgt, damit der Zuckergehalt des Blutes normal bleibt, das aber beim Gelunden und in Übermaß gegeben dem Blut auch ein lebensnotwendiges Zutat entzieht. Die Folge ist eine vorübergehende Bewußtlosigkeit, die offenbar eine völlige Umstellung des ganzen Stoffwechsels mit sich bringt. Mehrere solche Schocks bringen offenbar eine herartige Körperliche Erholung hervor, daß auch die Seele beeinflusst wird. Wenn die Behandlung frühzeitig einsetzt, ist die Heilungsaussicht erfreulich gut. Bei anderen Irreleiten, so z. B. beim manisch-depressiven Irresein, wird durch größere Gaben von Carbazol (ein Antiepileptikum) die epileptischen Krämpfe und mit anderen sogenannten „Schocks“ zu bekämpfen. Prof. F. a. m. i. f. (Wien) berichtet darüber. Bei der Schizophrenie, der „Bewußtlosigkeit“, geht man so vor, daß man den Kranken von Zeit zu Zeit größere Mengen von Inulin gibt, das bei Zuckerkranken bekanntlich für einen Abbau des überflüssigen Zuckers sorgt, damit der Zuckergehalt des Blutes normal bleibt, das aber beim Gelunden und in Übermaß gegeben dem Blut auch ein lebensnotwendiges Zutat entzieht. Die Folge ist eine vorübergehende Bewußtlosigkeit, die offenbar eine völlige Umstellung des ganzen Stoffwechsels mit sich bringt. Mehrere solche Schocks bringen offenbar eine herartige Körperliche Erholung hervor, daß auch die Seele beeinflusst wird. Wenn die Behandlung frühzeitig einsetzt, ist die Heilungsaussicht erfreulich gut. Bei anderen Irreleiten, so z. B. beim manisch-depressiven Irresein, wird durch größere Gaben von Carbazol (ein Antiepileptikum) die epileptischen Krämpfe und mit anderen sogenannten „Schocks“ zu bekämpfen. Prof. F. a. m. i. f. (Wien) berichtet darüber. Bei der Schizophrenie, der „Bewußtlosigkeit“, geht man so vor, daß man den Kranken von Zeit zu Zeit größere Mengen von Inulin gibt, das bei Zuckerkranken bekanntlich für einen Abbau des überflüssigen Zuckers sorgt, damit der Zuckergehalt des Blutes normal bleibt, das aber beim Gelunden und in Übermaß gegeben dem Blut auch ein lebensnotwendiges Zutat entzieht. Die Folge ist eine vorübergehende Bewußtlosigkeit, die offenbar eine völlige Umstellung des ganzen Stoffwechsels mit sich bringt. Mehrere solche Schocks bringen offenbar eine herartige Körperliche Erholung hervor, daß auch die Seele beeinflusst wird. Wenn die Behandlung frühzeitig einsetzt, ist die Heilungsaussicht erfreulich gut. Bei anderen Irreleiten, so z. B. beim manisch-depressiven Irresein, wird durch größere Gaben von Carbazol (ein Antiepileptikum) die epileptischen Krämpfe und mit anderen sogenannten „Schocks“ zu bekämpfen. Prof. F. a. m. i. f. (Wien) berichtet darüber. Bei der Schizophrenie, der „Bewußtlosigkeit“, geht man so vor, daß man den Kranken von Zeit zu Zeit größere Mengen von Inulin gibt, das bei Zuckerkranken bekanntlich für einen Abbau des überflüssigen Zuckers sorgt, damit der Zuckergehalt des Blutes normal bleibt, das aber beim Gelunden und in Übermaß gegeben dem Blut auch ein lebensnotwendiges Zutat entzieht. Die Folge ist eine vorübergehende Bewußtlosigkeit, die offenbar eine völlige Umstellung des ganzen Stoffwechsels mit sich bringt. Mehrere solche Schocks bringen offenbar eine herartige Körperliche Erholung hervor, daß auch die Seele beeinflusst wird. Wenn die Behandlung frühzeitig einsetzt, ist die Heilungsaussicht erfreulich gut. Bei anderen Irreleiten, so z. B. beim manisch-depressiven Irresein, wird durch größere Gaben von Carbazol (ein Antiepileptikum) die epileptischen Krämpfe und mit anderen sogenannten „Schocks“ zu bekämpfen. Prof. F. a. m. i. f. (Wien) berichtet darüber. Bei der Schizophrenie, der „Bewußtlosigkeit“, geht man so vor, daß man den Kranken von Zeit zu Zeit größere Mengen von Inulin gibt, das bei Zuckerkranken bekanntlich für einen Abbau des überflüssigen Zuckers sorgt, damit der Zuckergehalt des Blutes normal bleibt, das aber beim Gelunden und in Übermaß gegeben dem Blut auch ein lebensnotwendiges Zutat entzieht. Die Folge ist eine vorübergehende Bewußtlosigkeit, die offenbar eine völlige Umstellung des ganzen Stoffwechsels mit sich bringt. Mehrere solche Schocks bringen offenbar eine herartige Körperliche Erholung hervor, daß auch die Seele beeinflusst wird. Wenn die Behandlung frühzeitig einsetzt, ist die Heilungsaussicht erfreulich gut. Bei anderen Irreleiten, so z. B. beim manisch-depressiven Irresein, wird durch größere Gaben von Carbazol (ein Antiepileptikum) die epileptischen Krämpfe und mit anderen sogenannten „Schocks“ zu bekämpfen. Prof. F. a. m. i. f. (Wien) berichtet darüber. Bei der Schizophrenie, der „Bewußtlosigkeit“, geht man so vor, daß man den Kranken von Zeit zu Zeit größere Mengen von Inulin gibt, das bei Zuckerkranken bekanntlich für einen Abbau des überflüssigen Zuckers sorgt, damit der Zuckergehalt des Blutes normal bleibt, das aber beim Gelunden und in Übermaß gegeben dem Blut auch ein lebensnotwendiges Zutat entzieht. Die Folge ist eine vorübergehende Bewußtlosigkeit, die offenbar eine völlige Umstellung des ganzen Stoffwechsels mit sich bringt. Mehrere solche Schocks bringen offenbar eine herartige Körperliche Erholung hervor, daß auch die Seele beeinflusst wird. Wenn die Behandlung frühzeitig einsetzt, ist die Heilungsaussicht erfreulich gut. Bei anderen Irreleiten, so z. B. beim manisch-depressiven Irresein, wird durch größere Gaben von Carbazol (ein Antiepileptikum) die epileptischen Krämpfe und mit anderen sogenannten „Schocks“ zu bekämpfen. Prof. F. a. m. i. f. (Wien) berichtet darüber. Bei der Schizophrenie, der „Bewußtlosigkeit“, geht man so vor, daß man den Kranken von Zeit zu Zeit größere Mengen von Inulin gibt, das bei Zuckerkranken bekanntlich für einen Abbau des überflüssigen Zuckers sorgt, damit der Zuckergehalt des Blutes normal bleibt, das aber beim Gelunden und in Übermaß gegeben dem Blut auch ein lebensnotwendiges Zutat entzieht. Die Folge ist eine vorübergehende Bewußtlosigkeit, die offenbar eine völlige Umstellung des ganzen Stoffwechsels mit sich bringt. Mehrere solche Schocks bringen offenbar eine herartige Körperliche Erholung hervor, daß auch die Seele beeinflusst wird. Wenn die Behandlung frühzeitig einsetzt, ist die Heilungsaussicht erfreulich gut. Bei anderen Irreleiten, so z. B. beim manisch-depressiven Irresein, wird durch größere Gaben von Carbazol (ein Antiepileptikum) die epileptischen Krämpfe und mit anderen sogenannten „Schocks“ zu bekämpfen. Prof. F. a. m. i. f. (Wien) berichtet darüber. Bei der Schizophrenie, der „Bewußtlosigkeit“, geht man so vor, daß man den Kranken von Zeit zu Zeit größere Mengen von Inulin gibt, das bei Zuckerkranken bekanntlich für einen Abbau des überflüssigen Zuckers sorgt, damit der Zuckergehalt des Blutes normal bleibt, das aber beim Gelunden und in Übermaß gegeben dem Blut auch ein lebensnotwendiges Zutat entzieht. Die Folge ist eine vorübergehende Bewußtlosigkeit, die offenbar eine völlige Umstellung des ganzen Stoffwechsels mit sich bringt. Mehrere solche Schocks bringen offenbar eine herartige Körperliche Erholung hervor, daß auch die Seele beeinflusst wird. Wenn die Behandlung frühzeitig einsetzt, ist die Heilungsaussicht erfreulich gut. Bei anderen Irreleiten, so z. B. beim manisch-depressiven Irresein, wird durch größere Gaben von Carbazol (ein Antiepileptikum) die epileptischen Krämpfe und mit anderen sogenannten „Schocks“ zu bekämpfen. Prof. F. a. m. i. f. (Wien) berichtet darüber. Bei der Schizophrenie, der „Bewußtlosigkeit“, geht man so vor, daß man den Kranken von Zeit zu Zeit größere Mengen von Inulin gibt, das bei Zuckerkranken bekanntlich für einen Abbau des überflüssigen Zuckers sorgt, damit der Zuckergehalt des Blutes normal bleibt, das aber beim Gelunden und in Übermaß gegeben dem Blut auch ein lebensnotwendiges Zutat entzieht. Die Folge ist eine vorübergehende Bewußtlosigkeit, die offenbar eine völlige Umstellung des ganzen Stoffwechsels mit sich bringt. Mehrere solche Schocks bringen offenbar eine herartige Körperliche Erholung hervor, daß auch die Seele beeinflusst wird. Wenn die Behandlung frühzeitig einsetzt, ist die Heilungsaussicht erfreulich gut. Bei anderen Irreleiten, so z. B. beim manisch-depressiven Irresein, wird durch größere Gaben von Carbazol (ein Antiepileptikum) die epileptischen Krämpfe und mit anderen sogenannten „Schocks“ zu bekämpfen. Prof. F. a. m. i. f. (Wien) berichtet darüber. Bei der Schizophrenie, der „Bewußtlosigkeit“, geht man so vor, daß man den Kranken von Zeit zu Zeit größere Mengen von Inulin gibt, das bei Zuckerkranken bekanntlich für einen Abbau des überflüssigen Zuckers sorgt, damit der Zuckergehalt des Blutes normal bleibt, das aber beim Gelunden und in Übermaß gegeben dem Blut auch ein lebensnotwendiges Zutat entzieht. Die Folge ist eine vorübergehende Bewußtlosigkeit, die offenbar eine völlige Umstellung des ganzen Stoffwechsels mit sich bringt. Mehrere solche Schocks bringen offenbar eine herartige Körperliche Erholung hervor, daß auch die Seele beeinflusst wird. Wenn die Behandlung frühzeitig einsetzt, ist die Heilungsaussicht erfreulich gut. Bei anderen Irreleiten, so z. B. beim manisch-depressiven Irresein, wird durch größere Gaben von Carbazol (ein Antiepileptikum) die epileptischen Krämpfe und mit anderen sogenannten „Schocks“ zu bekämpfen. Prof. F. a. m. i. f. (Wien) berichtet darüber. Bei der Schizophrenie, der „Bewußtlosigkeit“, geht man so vor, daß man den Kranken von Zeit zu Zeit größere Mengen von Inulin gibt, das bei Zuckerkranken bekanntlich für einen Abbau des überflüssigen Zuckers sorgt, damit der Zuckergehalt des Blutes normal bleibt, das aber beim Gelunden und in Übermaß gegeben dem Blut auch ein lebensnotwendiges Zutat entzieht. Die Folge ist eine vorübergehende Bewußtlosigkeit, die offenbar eine völlige Umstellung des ganzen Stoffwechsels mit sich bringt. Mehrere solche Schocks bringen offenbar eine herartige Körperliche Erholung hervor, daß auch die Seele beeinflusst wird. Wenn die Behandlung frühzeitig einsetzt, ist die Heilungsaussicht erfreulich gut. Bei anderen Irreleiten, so z. B. beim manisch-depressiven Irresein, wird durch größere Gaben von Carbazol (ein Antiepileptikum) die epileptischen Krämpfe und mit anderen sogenannten „Schocks“ zu bekämpfen. Prof. F. a. m. i. f. (Wien) berichtet darüber. Bei der Schizophrenie, der „Bewußtlosigkeit“, geht man so vor, daß man den Kranken von Zeit zu Zeit größere Mengen von Inulin gibt, das bei Zuckerkranken bekanntlich für einen Abbau des überflüssigen Zuckers sorgt, damit der Zuckergehalt des Blutes normal bleibt, das aber beim Gelunden und in Übermaß gegeben dem Blut auch ein lebensnotwendiges Zutat entzieht. Die Folge ist eine vorübergehende Bewußtlosigkeit, die offenbar eine völlige Umstellung des ganzen Stoffwechsels mit sich bringt. Mehrere solche Schocks bringen offenbar eine herartige Körperliche Erholung hervor, daß auch die Seele beeinflusst wird. Wenn die Behandlung frühzeitig einsetzt, ist die Heilungsaussicht erfreulich gut. Bei anderen Irreleiten, so z. B. beim manisch-depressiven Irresein, wird durch größere Gaben von Carbazol (ein Antiepileptikum) die epileptischen Krämpfe und mit anderen sogenannten „Schocks“ zu bekämpfen. Prof. F. a. m. i. f. (Wien) berichtet darüber. Bei der Schizophrenie, der „Bewußtlosigkeit“, geht man so vor, daß man den Kranken von Zeit zu Zeit größere Mengen von Inulin gibt, das bei Zuckerkranken bekanntlich für einen Abbau des überflüssigen Zuckers sorgt, damit der Zuckergehalt des Blutes normal bleibt, das aber beim Gelunden und in Übermaß gegeben dem Blut auch ein lebensnotwendiges Zutat entzieht. Die Folge ist eine vorübergehende Bewußtlosigkeit, die offenbar eine völlige Umstellung des ganzen Stoffwechsels mit sich bringt. Mehrere solche Schocks bringen offenbar eine herartige Körperliche Erholung hervor, daß auch die Seele beeinflusst wird. Wenn die Behandlung frühzeitig einsetzt, ist die Heilungsaussicht erfreulich gut. Bei anderen Irreleiten, so z. B. beim manisch-depressiven Irresein, wird durch größere Gaben von Carbazol (ein Antiepileptikum) die epileptischen Krämpfe und mit anderen sogenannten „Schocks“ zu bekämpfen. Prof. F. a. m. i. f. (Wien) berichtet darüber. Bei der Schizophrenie, der „Bewußtlosigkeit“, geht man so vor, daß man den Kranken von Zeit zu Zeit größere Mengen von Inulin gibt, das bei Zuckerkranken bekanntlich für einen Abbau des überflüssigen Zuckers sorgt, damit der Zuckergehalt des Blutes normal bleibt, das aber beim Gelunden und in Übermaß gegeben dem Blut auch ein lebensnotwendiges Zutat entzieht. Die Folge ist eine vorübergehende Bewußtlosigkeit, die offenbar eine völlige Umstellung des ganzen Stoffwechsels mit sich bringt. Mehrere solche Schocks bringen offenbar eine herartige Körperliche Erholung hervor, daß auch die Seele beeinflusst wird. Wenn die Behandlung frühzeitig einsetzt, ist die Heilungsaussicht erfreulich gut. Bei anderen Irreleiten, so z. B. beim manisch-depressiven Irresein, wird durch größere Gaben von Carbazol (ein Antiepileptikum) die epileptischen Krämpfe und mit anderen sogenannten „Schocks“ zu bekämpfen. Prof. F. a. m. i. f. (Wien) berichtet darüber. Bei der Schizophrenie, der „Bewußtlosigkeit“, geht man so vor, daß man den Kranken von Zeit zu Zeit größere Mengen von Inulin gibt, das bei Zuckerkranken bekanntlich für einen Abbau des überflüssigen Zuckers sorgt, damit der Zuckergehalt des Blutes normal bleibt, das aber beim Gelunden und in Übermaß gegeben dem Blut auch ein lebensnotwendiges Zutat entzieht. Die Folge ist eine vorübergehende Bewußtlosigkeit, die offenbar eine völlige Umstellung des ganzen Stoffwechsels mit sich bringt. Mehrere solche Schocks bringen offenbar eine herartige Körperliche Erholung hervor, daß auch die Seele beeinflusst wird. Wenn die Behandlung frühzeitig einsetzt, ist die Heilungsaussicht erfreulich gut. Bei anderen Irreleiten, so z. B. beim manisch-depressiven Irresein, wird durch größere Gaben von Carbazol (ein Antiepileptikum) die epileptischen Krämpfe und mit anderen sogenannten „Schocks“ zu bekämpfen. Prof. F. a. m. i. f. (Wien) berichtet darüber. Bei der Schizophrenie, der „Bewußtlosigkeit“, geht man so vor, daß man den Kranken von Zeit zu Zeit größere Mengen von Inulin gibt, das bei Zuckerkranken bekanntlich für einen Abbau des überflüssigen Zuckers sorgt, damit der Zuckergehalt des Blutes normal bleibt, das aber beim Gelunden und in Übermaß gegeben dem Blut auch ein lebensnotwendiges Zutat entzieht. Die Folge ist eine vorübergehende Bewußtlosigkeit, die offenbar eine völlige Umstellung des ganzen Stoffwechsels mit sich bringt. Mehrere solche Schocks bringen offenbar eine herartige Körperliche Erholung hervor, daß auch die Seele beeinflusst wird. Wenn die Behandlung frühzeitig einsetzt, ist die Heilungsaussicht erfreulich gut. Bei anderen Irreleiten, so z. B. beim manisch-depressiven Irresein, wird durch größere Gaben von Carbazol (ein Antiepileptikum) die epileptischen Krämpfe und mit anderen sogenannten „Schocks“ zu bekämpfen. Prof. F. a. m. i. f. (Wien) berichtet darüber. Bei der Schizophrenie, der „Bewußtlosigkeit“, geht man so vor, daß man den Kranken von Zeit zu Zeit größere Mengen von Inulin gibt, das bei Zuckerkranken bekanntlich für einen Abbau des überflüssigen Zuckers sorgt, damit der Zuckergehalt des Blutes normal bleibt, das aber beim Gelunden und in Übermaß gegeben dem Blut auch ein lebensnotwendiges Zutat entzieht. Die Folge ist eine vorübergehende Bewußtlosigkeit, die offenbar eine völlige Umstellung des ganzen Stoffwechsels mit sich bringt. Mehrere solche Schocks bringen offenbar eine herartige Körperliche Erholung hervor, daß auch die Seele beeinflusst wird. Wenn die Behandlung frühzeitig einsetzt, ist die Heilungsaussicht erfreulich gut. Bei anderen Irreleiten, so z. B. beim manisch-depressiven Irresein, wird durch größere Gaben von Carbazol (ein Antiepileptikum) die epileptischen Krämpfe und mit anderen sogenannten „Schocks“ zu bekämpfen. Prof. F. a. m. i. f. (Wien) berichtet darüber. Bei der Schizophrenie, der „Bewußtlosigkeit“, geht man so vor, daß man den Kranken von Zeit zu Zeit größere Mengen von Inulin gibt, das bei Zuckerkranken bekanntlich für einen Abbau des überflüssigen Zuckers sorgt, damit der Zuckergehalt des Blutes normal bleibt, das aber beim Gelunden und in Übermaß gegeben dem Blut auch ein lebensnotwendiges Zutat entzieht. Die Folge ist eine vorübergehende Bewußtlosigkeit, die offenbar eine völlige Umstellung des ganzen Stoffwechsels mit sich bringt. Mehrere solche Schocks bringen offenbar eine herartige Körperliche Erholung hervor, daß auch die Seele beeinflusst wird. Wenn die Behandlung frühzeitig einsetzt, ist die Heilungsaussicht erfreulich gut. Bei anderen Irreleiten, so z. B. beim manisch-depressiven Irresein, wird durch größere Gaben von Carbazol (ein Antiepileptikum) die epileptischen Krämpfe und mit anderen sogenannten „Schocks“ zu bekämpfen. Prof. F. a. m. i. f. (Wien) berichtet darüber. Bei der Schizophrenie, der „Bewußtlosigkeit“, geht man so vor, daß man den Kranken von Zeit zu Zeit größere Mengen von Inulin gibt, das bei Zuckerkranken bekanntlich für einen Abbau des überflüssigen Zuckers sorgt, damit der Zuckergehalt des Blutes normal bleibt, das aber beim Gelunden und in Übermaß gegeben dem Blut auch ein lebensnotwendiges Zutat entzieht. Die Folge ist eine vorübergehende Bewußtlosigkeit, die offenbar eine völlige Umstellung des ganzen Stoffwechsels mit sich bringt. Mehrere solche Schocks bringen offenbar eine herartige Körperliche Erholung hervor, daß auch die Seele beeinflusst wird. Wenn die Behandlung frühzeitig einsetzt, ist die Heilungsaussicht erfreulich gut. Bei anderen Irreleiten, so z. B. beim manisch-depressiven Irresein, wird durch größere Gaben von Carbazol (ein Antiepileptikum) die epileptischen Krämpfe und mit anderen sogenannten „Schocks“ zu bekämpfen. Prof. F. a. m. i. f. (Wien) berichtet darüber. Bei der Schizophrenie, der „Bewußtlosigkeit“, geht man so vor, daß man den Kranken von Zeit zu Zeit größere Mengen von Inulin gibt, das bei Zuckerkranken bekanntlich für einen Abbau des überflüssigen Zuckers sorgt, damit der Zuckergehalt des Blutes normal bleibt, das aber beim Gelunden und in Übermaß gegeben dem Blut auch ein lebensnotwendiges Zutat entzieht. Die Folge ist eine vorübergehende Bewußtlosigkeit, die offenbar eine völlige Umstellung des ganzen Stoffwechsels mit sich bringt. Mehrere solche Schocks bringen offenbar eine herartige Körperliche Erholung hervor, daß auch die Seele beeinflusst wird. Wenn die Behandlung frühzeitig einsetzt, ist die Heilungsaussicht erfreulich gut. Bei anderen Irreleiten, so z. B. beim manisch-depressiven Irresein, wird durch größere Gaben von Carbazol (ein Antiepileptikum) die epileptischen Krämpfe und mit anderen sogenannten „Schocks“ zu bekämpfen. Prof. F. a. m. i. f. (Wien) berichtet darüber. Bei der Schizophrenie, der „Bewußtlosigkeit“, geht man so vor, daß man den Kranken von Zeit zu Zeit größere Mengen von Inulin gibt, das bei Zuckerkranken bekanntlich für einen Abbau des überflüssigen Zuckers sorgt, damit der Zuckergehalt des Blutes normal bleibt, das aber beim Gelunden und in Übermaß gegeben dem Blut auch ein lebensnotwendiges Zutat entzieht. Die Folge ist eine vorübergehende Bewußtlosigkeit, die offenbar eine völlige Umstellung des ganzen Stoffwechsels mit sich bringt. Mehrere solche Schocks bringen offenbar eine herartige Körperliche Erholung hervor, daß auch die Seele beeinflusst wird. Wenn die Behandlung frühzeitig einsetzt, ist die Heilungsaussicht erfreulich gut. Bei anderen Irreleiten, so z. B. beim manisch-depressiven Irresein, wird durch größere Gaben von Carbazol (ein Antiepileptikum) die epileptischen Krämpfe und mit anderen sogenannten „Schocks“ zu bekämpfen. Prof. F. a. m. i. f. (Wien) berichtet darüber. Bei der Schizophrenie, der „Bewußtlosigkeit“, geht man so vor, daß man den Kranken von Zeit zu Zeit größere Mengen von Inulin gibt, das bei Zuckerkranken bekanntlich für einen Abbau des überflüssigen Zuckers sorgt, damit der Zuckergehalt des Blutes normal bleibt, das aber beim Gelunden und in Übermaß gegeben dem Blut auch ein lebensnotwendiges Zutat entzieht. Die Folge ist eine vorübergehende Bewußtlosigkeit, die offenbar eine völlige Umstellung des ganzen Stoffwechsels mit sich bringt. Mehrere solche Schocks bringen offenbar eine herartige Körperliche Erholung hervor, daß auch die Seele beeinflusst wird. Wenn die Behandlung frühzeitig einsetzt, ist die Heilungsaussicht erfreulich gut. Bei anderen Irreleiten, so z. B. beim manisch-depressiven Irresein, wird durch größere Gaben von Carbazol (ein Antiepileptikum) die epileptischen Krämpfe und mit anderen sogenannten „Schocks“ zu bekämpfen. Prof. F. a. m. i. f. (Wien) berichtet darüber. Bei der Schizophrenie, der „Bewußtlosigkeit“, geht man so vor, daß man den Kranken von Zeit zu Zeit größere Mengen von Inulin gibt, das bei Zuckerkranken bekanntlich für einen Abbau des überflüssigen Zuckers sorgt, damit der Zuckergehalt des Blutes normal bleibt, das aber beim Gelunden und in Übermaß gegeben dem Blut auch ein lebensnotwendiges Zutat entzieht. Die Folge ist eine vorübergehende Bewußtlosigkeit, die offenbar eine völlige Umstellung des ganzen Stoffwechsels mit sich bringt. Mehrere solche Schocks bringen offenbar eine herartige Körperliche Erholung hervor, daß auch die Seele beeinflusst wird. Wenn die Behandlung frühzeitig einsetzt, ist die Heilungsaussicht erfreulich gut. Bei anderen Irreleiten, so z. B. beim manisch-depressiven Irresein, wird durch größere Gaben von Carbazol (ein Antiepileptikum) die epileptischen Krämpfe und mit anderen sogenannten „Schocks“ zu bekämpfen. Prof. F. a. m. i. f. (Wien) berichtet darüber. Bei der Schizophrenie, der „Bewußtlosigkeit“, geht man so vor, daß man den Kranken von Zeit zu Zeit größere Mengen von Inulin gibt, das bei Zuckerkranken bekanntlich für einen Abbau des überflüssigen Zuckers sorgt, damit der Zuckergehalt des Blutes normal bleibt, das aber beim Gelunden und in Übermaß gegeben dem Blut auch ein lebensnotwendiges Zutat entzieht. Die Folge ist eine vorübergehende Bewußtlosigkeit, die offenbar eine völlige Umstellung des ganzen Stoffwechsels mit sich bringt. Mehrere solche Schocks bringen offenbar eine herartige Körperliche Erholung hervor, daß auch die Seele beeinflusst wird. Wenn die Behandlung frühzeitig einsetzt, ist die Heilungsaussicht erfreulich gut. Bei anderen Irreleiten, so z. B. beim manisch-depressiven Irresein, wird durch größere Gaben von Carbazol (ein Antiepileptikum) die epileptischen Krämpfe und mit anderen sogenannten „Schocks“ zu bekämpfen. Prof. F. a. m. i. f. (Wien) berichtet darüber. Bei der Schizophrenie, der „Bewußtlosigkeit“, geht man so vor, daß man den Kranken von Zeit zu Zeit größere Mengen von Inulin gibt, das bei Zuckerkranken bekanntlich für einen Abbau des überflüssigen Zuckers sorgt, damit der Zuckergehalt des Blutes normal bleibt, das aber beim Gelunden und in Übermaß gegeben dem Blut auch ein lebensnotwendiges Zutat entzieht. Die Folge ist eine vorübergehende Bewußtlosigkeit, die offenbar eine völlige Umstellung des ganzen Stoffwechsels mit sich bringt. Mehrere solche Schocks bringen offenbar eine herartige Körperliche Erholung hervor, daß auch die Seele beeinflusst wird. Wenn die Behandlung frühzeitig einsetzt, ist die Heilungsaussicht erfreulich gut. Bei anderen Irreleiten, so z. B. beim manisch-depressiven Irresein, wird durch größere Gaben von Carbazol (ein Antiepileptikum) die epileptischen Krämpfe und mit anderen sogenannten „Schocks“ zu bekämpfen. Prof. F. a. m. i. f. (Wien) berichtet darüber. Bei der Schizophrenie, der „Bewußtlosigkeit“, geht man so vor, daß man den Kranken von Zeit zu Zeit größere Mengen



Donnerstag, den 23. Mai, abends 22 Uhr, entfiel nach längerem, ihmerem Leiden, unserer liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urohmutter, Frau

**Minna Böttiger**  
geb. Röhrborn  
kurz nach vollendetem 82. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
**S. Böttiger**, Klempnermeister  
Merseburg, den 24. Mai 1940.

Die Beerdigung findet Montag, den 27. Mai, 14 Uhr, von der Kapelle des Reumarktfriedhofes aus statt.

Gestern verschied plötzlich und unerwartet durch Unfallfall mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwieger-  
vater

**Paul Herfurth**  
im Alter von 57 Jahren.

In tiefer Trauer  
**Emma Herfurth** geb. Schürmer  
und alle Hinterbliebenen

Spergau, den 23. Mai 1940

Am Montag entfiel plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Frau

**Charlotte Jankowski** geb. Pinkert  
im Alter von 34 Jahren.

Wir danken auf diesem Wege für die vielen Beweise, die uns beim Eingange unserer lieben Entschlafenen zuteil wurden.

In tiefer Trauer  
**Bruno Jankowski** u. Kinder

Wallendorf, den 25. Mai 1940  
Die Beerdigung hat in aller Stille stattgefunden.

**Kürzlich Nachrichten**

Sonntag, den 26. Mai 1940.

Dom, 10 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 11.15 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben. 12.30 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 14.30 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben. 16.30 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 18.30 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben. 20.30 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 22.30 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben.

Stadtkirche, 10 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 11.15 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben. 12.30 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 14.30 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben. 16.30 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 18.30 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben. 20.30 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 22.30 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben.

St. Marien, 10 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 11.15 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben. 12.30 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 14.30 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben. 16.30 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 18.30 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben. 20.30 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 22.30 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben.

St. Nikolai, 10 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 11.15 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben. 12.30 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 14.30 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben. 16.30 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 18.30 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben. 20.30 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 22.30 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben.

St. Petrus, 10 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 11.15 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben. 12.30 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 14.30 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben. 16.30 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 18.30 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben. 20.30 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 22.30 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben.

St. Pauli, 10 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 11.15 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben. 12.30 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 14.30 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben. 16.30 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 18.30 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben. 20.30 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 22.30 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben.

St. Stephan, 10 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 11.15 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben. 12.30 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 14.30 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben. 16.30 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 18.30 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben. 20.30 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 22.30 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben.

St. Ulrich, 10 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 11.15 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben. 12.30 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 14.30 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben. 16.30 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 18.30 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben. 20.30 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 22.30 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben.

St. Viktor, 10 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 11.15 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben. 12.30 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 14.30 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben. 16.30 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 18.30 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben. 20.30 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 22.30 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben.

St. Wendelin, 10 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 11.15 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben. 12.30 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 14.30 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben. 16.30 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 18.30 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben. 20.30 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 22.30 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben.

St. Zeno, 10 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 11.15 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben. 12.30 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 14.30 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben. 16.30 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 18.30 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben. 20.30 Uhr: Gottesdienst. P. Dr. Sieben. 22.30 Uhr: Singschule. P. Dr. Sieben.

**Mit Ack Sessand-Mandelkern maschen**

Das bedeutet: Schmelz lassen und anfeuern, die Gostschicht verbrennen, nicht moderner, zu starker Durchblutung anregen, erfrischen und straffen.

Seit 30 Jahren bewährt zur Reinigung und Pflege der Haut, die Seite schlecht verträglich.

Ohne Bewusstsein

In Packungen zu 19.48 und 25 Pfg. in allen Fachgeschäften.

**ENTERKULTUR A.-G. OSTSEEBAU MÖLBERG**

**Stadt Merseburg**

Berichtigung zur Bekanntmachung vom 23. Mai 1940 betr. Ausgabe der neuen Lebensmittelkarten zu 3 Weizenlosh des Festbrottes.

Für Normalverbraucher und für Kinder von 6 bis 14 Jahren ist die Futtermenge, die nicht gegen Margarine austauschbar ist, im Versorgungsabchnitt auf 500 bzw. 550 g erhöht worden.

Merseburg, den 24. Mai 1940.  
Der Oberbürgermeister.  
E. A. 40. — Ernährungsamt B. —

**Kinderwagen**  
in großer Auswahl am Lager vorrätig

**Gieseler**  
Merseburg, Entenplan 9  
Ruf 2927

**Sonntagsdienst am 26. Mai**  
Kittagsdienst u. 12.30-14.30 Uhr u. Nachdienst von 25.—31. Mai  
**Stern-Hospice**

**Kaufgesuche**

**Beere Marmeladeneimer**  
mit Deckel und Henkel  
kauft laufend gegen bar  
**Kuhn & Müller**  
Dresden 11, Freiburger Str. 6-8  
Ruf 11501 und 11901

**Tiermarkt**

Ab Sonntag steht wieder eine große Auswahl allerlei  
alpsteinische hochtragende  
**Kühe u. Färsen**

Zutriebkühe und Zutriebfärsen, im Futterdurst und stilloh bereit. Zu sehen sehr preiswert am Verkauf  
**Otto Meißel, Viehhändler**  
Bad Dürrenberg-Gr. Vitrau, Ruf 445

Jungabverfertigung.  
Am Sonnabend, d. 25. 5., vorm. 10 Uhr, verleihe ich hier im Stall, 2 schöne Kühe als Milchleistungsgaue: 1 Schloß, 1 Wanda, 1 Nahrungsmittel und 1 Spiegel; noch 16 Uhr im Stall, Gehhof Vogelbe: 1 Plane, 1 Linge, 1 Übergrößenbock.

**Querfurt**

**Bekanntmachung**  
Betr. Verteilung von Salzhering.

Die in den nächsten Tagen bei verschiedenen Kleinbäckern im Kreise eintreffenden Salzheringe sind vorläufig auf Vager zu nehmen. Bis zum Erlaß weiterer Anweisung seitens des Ernährungsamtes dürfen die Heringe nicht verkauft werden.

Querfurt, den 22. Mai 1940.  
Der Landrat  
— Ernährungsamt. —

**Bekanntmachung**  
Betr. Anordnung der Reichsfeste für Kleidung und verwandte Gebiete vom 18. 5. 1940

Die in den nächsten Tagen bei verschiedenen Kleinbäckern im Kreise eintreffenden Salzheringe sind vorläufig auf Vager zu nehmen. Bis zum Erlaß weiterer Anweisung seitens des Ernährungsamtes dürfen die Heringe nicht verkauft werden.

Querfurt, den 22. Mai 1940.  
Der Landrat  
— Ernährungsamt. —

**Bekanntmachung**  
Betr. Anordnung der Reichsfeste für Kleidung und verwandte Gebiete vom 18. 5. 1940

Die in den nächsten Tagen bei verschiedenen Kleinbäckern im Kreise eintreffenden Salzheringe sind vorläufig auf Vager zu nehmen. Bis zum Erlaß weiterer Anweisung seitens des Ernährungsamtes dürfen die Heringe nicht verkauft werden.

Querfurt, den 22. Mai 1940.  
Der Landrat  
— Ernährungsamt. —

**Bekanntmachung**  
Betr. Anordnung der Reichsfeste für Kleidung und verwandte Gebiete vom 18. 5. 1940

Die in den nächsten Tagen bei verschiedenen Kleinbäckern im Kreise eintreffenden Salzheringe sind vorläufig auf Vager zu nehmen. Bis zum Erlaß weiterer Anweisung seitens des Ernährungsamtes dürfen die Heringe nicht verkauft werden.

Querfurt, den 22. Mai 1940.  
Der Landrat  
— Ernährungsamt. —

Flüssiges  
**Glanzwachs**  
eingetrollen.  
Büchse mitbringen!  
**ATZEL**  
Adler-Drogerie  
Gothardstraße 28

**Wer nicht interiert, wird vergeblich**

**Merseburger Zeitung**

**Zuffkriegskarte**  
mit der biblischen Wiebergabe der englischen und französischen Kriegsführung, den besiegten Helden der Frontlinien, den Helden der Luftlinie der Flieger und den Seefahrtsgenossen.

**Für 30 Pfennig**  
zu haben in unseren Geschäftsstellen und bei unseren Erzeugern.

**„Neura“-Brunnen**  
mit und ohne Geschmack  
Biere  
„Coca-Cola“-Vertrieb, Ruf 3472  
Merseburg

**Vitensbiermaler**  
1/4 Liter, 1.—  
**ATZEL**  
Adler-Drogerie  
Gothard-  
straße 28

**Wer interiert hat allemal die größte Dankschuld!**

**Schkeuditz**

**Bekanntmachungen**  
Öffentliche Impfung.

Die diesjährige öffentliche Erstimpfung für Knaben und Mädchen erfolgt  
am Freitag, dem 31. Mai 1940, 14 Uhr,  
in der Aula der Stadtschule 1.

Der Zeitpunkt der Nachimpfung, die eine Woche später stattfindet, wird im Impftermin bekanntgegeben.

Zum erkennen unpflanzlich sind alle im Jahre 1939 geborenen und noch nicht geimpften, somit alle in den Vorjahren wegen Krankheit oder aus anderen Gründen zurückgestellten Kinder und alle diejenigen, bei denen die Impfung bisher ohne Erfolg war.

Ferner sind der Impfung vorzuziehen alle widerrechtlich der Impfung entzogenen und von auswärts hier zugezogene Kinder, soweit die bisherige Impfung ohne Erfolg gewesen ist oder die Kinder überhaupt noch nicht geimpft worden sind.

Es ist unzulässig, unpflanzliche Kinder vom Impfen fernzuhalten, weil sie vermutlich krank erkranken. Zurückstellung kann nur auf Vorlage eines Attestes des behandelnden Arztes durch den Impfarzt am Impftage erfolgen.

Schkeuditz, den 22. Mai 1940.  
Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.

**Bekanntmachung**  
über die Ausgabe von Lebensmittelkarten.

Die Ausgabe der Lebensmittelkarten für die Zeit vom 3. 6.—30. 6. 1940 erfolgt in der Zeit vom Sonntag, dem 27. 5., bis zum Mittwoch, dem 29. 5. 1940, und zwar:

**Für Selbsth-Off in der Gaststätte „Landhaus“**  
am Montag, dem 27. Mai 1940,  
und für Selbsth-Off in der städtischen Turnhalle, Schlegelgraben,  
am Dienstag, dem 28. Mai, und Mittwoch, dem 29. Mai.

Die Ausgabe erfolgt nur gegen Vorlage der Hausausweisarte an Personen über 16 Jahre, die mit den Verwandten der Familie, insbesondere mit den Betriebsdaten der Hausausweisarte, verstant sind.

Die Nummernfolge, in der die Karten ausgegeben werden, ist aus einer besonderen Bekanntmachung in den Ausbängeln zu ersehen. Die Bestellhefte der neuen Lebensmittelkarten und der Reichseierkarte (Rt. 4) sind von den Verbrauchern bis spätestens zum 1. Juni 1940 bei den Verteilern (Zielgruppen, Einzelhändlern, Wirtschaftlern usw.) abzugeben.

Die Kartenausgabestelle (Rathaus, Zimmer 7) bleibt während der Ausgabestelle geschlossen. Willkürerhalten erhalten ihre Lebensmittelkarten an diesen Tagen in den Kartenausgabestellen (Hdt. Turnhalle bzw. Gaststätte „Landhaus“).

Schkeuditz, den 24. Mai 1940.  
Der Bürgermeister.

**Wo fucht die Dame Kleider aus?**

**Bei Hildebrandt, dem Modenhaus!**

Merseburg - Kleine Ritterstraße Nr. 13 - Seit 1886

**Lichtspielhaus**  
**Sonne - Centrum - Union**

Sonntag vormittag 10.30 Uhr (Einlaß 10 Uhr)  
**Wochenchau - Sondervorstellung**

Unausrottbar von Sieg zu Sieg. — Im Leben der großen Entscheidungsschlacht. — Das Schicksal über den besiegten Strasser. — Unsere Truppen in Sibirien. — Der Kampf nach Iran. — Die Maginotlinie durchdrungen. — Paris und Sedan. — Zerfallene Reichsarmee.

**Eintrittspreis 30 Pf.**  
Jugendliche und Militär zahlen die Hälfte.  
— Vorprogramm: Sinnvolle Anekdöten!

**„To-Bü“ Leuna**

Sonntag vorm. 9.30 Uhr  
**Sonder-Vorstellung**  
Der deutsche Siegeszug durch Holland, Belgien und Luxemburg

besucht Ausflüge  
**Die Waldviertel-Legende**  
Großer schattiger Garten, gemütliche Zimmer, Angenehmer Aufenthalt für Familien und Vereine.  
Der Waldschloss, Willy Weber.

**Gasthaus „Zur grünen Tanne“ Burgliebenau**  
Herrliches Ausflugslokal in der Au. — Schöner Garten, angenehmer Familien-enthalt. — Tanzsaal.  
Otto Meißel und Frau.

**Waldendorfer**

am. Paul Heimrich, Herrlich-  
Ausflugslokal in der Au. — Großer  
schattiger Garten. — Haltestelle der  
Autobuslinie Merseburg-Leipzig.

**Verbandsnachrichten**

**Kriegs Kameradschaft ehem. 36r. Merseburg.**  
Sonntag, den 26. 5. 1940, von 9 bis 12 Uhr: Schießen.

**Kriegs Kameradschaft ehem. Garde Merseburg.**  
Montag Sonntag, den 26. Mai, vormittags 10 Uhr, Schießen im „Schützenhaus“.

**Neue dienstliche Fernsprechnummern.**  
Aus technischen Gründen wurden die dienstlichen Fernsprechnummern in den Ortsteilen Merseburg, Bad Dürrenberg, Großfahna und Ammendorf wie folgt geändert: Ab sofort sind die Ferngespräche durch Wählen der Ziffern „00“ beim Fernamt Halle (Saale) anzumelden. Die Zustimmung für Ferngespräche ist über „018“ zu erteilen, während die Ferngespräche über „013“ zu erteilen ist. Nur im Ortsteil Merseburg sind Ferngespräche über die Rufnummer „2640“ aufzugeben.

Für Merseburg ist außerdem noch das Fernamt Weiskirchen über Rufnummer „9“ zu erteilen, zur Anmeldung von Ferngesprächen nach den im Amtlichen Fernsprechebuch, Seite 128, bezeichneten Orten.

Die Orte Merseburg, Bad Dürrenberg, Großfahna und Ammendorf können ferner nunmehr die selbständige Zeitanlage in Halle über die Rufnummer „019“ anrufen. Dafür werden, wie für Ferngespräche über „018“, vorerst, indem der Gesprächsleiter des Anrufes dieses Gespräch mitteilt.

Der Präsident der Reichspolizeidirektion Leipzig.

**ANZEIGEN**

bitten wir termindlich nur in dringenden Fällen auszugeben

Fernruf-Nummer: 2323

**Merseburger Zeitung**  
Anzeigenabteilung